MUSTERBERICHT · FMEA-UNTERSTÜTZUNG UND MASSNAHMENPLANUNG

Prozess-FMEA Dokumentationsauszug

Fiktives Muster: Unternehmen, Daten, Beobachtungen und Maßnahmen sind für dieses Beispiel konstruiert. Sie zeigen Aufbau und Arbeitsweise eines möglichen Ergebnisses.

1. Betrachtungsumfang

Das fiktive Beispiel betrachtet ausschließlich die richtige Zuordnung eines Kennzeichnungsetiketts zu einem Fertigungslos. Es zeigt einen einzelnen Fehlerzusammenhang und ist keine vollständige Produkt- oder Prozess-FMEA.

2. Fehlerzusammenhang

Element	Beschreibung im Muster
Funktion	Das Etikett muss eindeutig zum aktuellen Los gehören.
Möglicher Fehler	Etikett eines anderen Loses wird zugeordnet.
Mögliche Folge	Das Los ist anhand der Kennzeichnung nicht eindeutig rückverfolgbar.
Ursachenhypothese	Vorheriger Druckauftrag bleibt bei Loswechsel aktiv.
Angenommene Entdeckung	Manueller Abgleich der Losnummer vor der Freigabe.
Offener Nachweis	Der tatsächliche Ablauf und die Wirksamkeit des Abgleichs wären zu prüfen.

3. Illustrative Bewertung

Für die Darstellung einer klassischen Risikoprioritätszahl werden frei gewählte Beispielwerte verwendet: Bedeutung B = 5, Auftreten A = 4 und Entdeckung E = 7. Daraus folgt RPZ = B × A × E = **140**. Die Skala reicht im Muster jeweils von 1 bis 10; die Werte sind keine aus realen Daten abgeleiteten Bewertungen.

FMEA-UNTERSTÜTZUNG UND MASSNAHMENPLANUNG · FORTSETZUNG

4. Maßnahmenentwurf

Ansatz	Verantwortung im Beispiel	Nachweis vor Neubewertung
Vorherigen Druckauftrag bei Loswechsel zurücksetzen	Prozessverantwortung	Beschriebener Ablauf und dokumentierter Funktionstest
Zuordnung von Los und Etikett gezielt prüfen	Qualität / Prozessverantwortung	Definierte Prüffälle mit protokollierten Ergebnissen
Rückfragen und Fehlerfälle in der Arbeitsanweisung ergänzen	Dokumentenpflege	Freigegebene Arbeitsanweisung

5. Geplante Neubewertung

Eine rein illustrative Zielannahme wäre B = 5, A = 2 und E = 3, also RPZ = **30**. Diese Werte sind **nicht erreicht oder nachgewiesen**. Eine Neubewertung darf im realen Projekt erst nach Prüfung der umgesetzten Maßnahmen erfolgen.

6. Methodische Einordnung

Die klassische RPZ wird hier nur als nachvollziehbares Rechenbeispiel gezeigt. Sie ersetzt keine Aufgabenprioritätsbewertung nach einem vereinbarten AIAG/VDA-Verfahren. Bewertungsmaßstab und Priorisierungsregeln müssen im realen Projekt vorab festgelegt werden.

7. Grenzen des Musters

Ein einzelner Fehlerzusammenhang erlaubt keine Aussage über das Gesamtrisiko. Produkt- und Prozesswissen, verbindliche Anforderungen sowie Nachweise zur Maßnahmenwirksamkeit sind in diesem fiktiven Beispiel nicht vorhanden.